

# Mit Bjoern und Laser an morgen gedacht

Jens Schumacher gewinnt Wirtschaftspreis Altmark / Mitarbeiterzahl seit 2008 versiebenfacht

Vor sechs Jahren hat Jens Schumacher sein Unternehmen JS Lasertechnik in Stendal gegründet. Der Betrieb hat sich glänzend entwickelt und wurde vor einer Woche mit dem Wirtschaftspreis Altmark ausgezeichnet.

Von Dirk Andres  
Stendal • „Das ist nicht mein Verdienst, sondern vor allem der meiner Mitarbeiter“, sagt Jens Schumacher, Inhaber und Geschäftsführer von JS Lasertechnik in Stendal. Seine Selbstständigkeit ist eine Erfolgsgeschichte, die schon im Jahr 2008 und somit nur gut zwölf Monate nach der Gründung mit dem Existenzgründerpreis gewürdigt wurde.

## Erfolgsgeschichte: Erst bester Gründer und nun ausgezeichnete Betrieb

Die Zahl der Mitarbeiter ist seitdem von vier auf nunmehr 29 Beschäftigte gewachsen und



Firmenchef Jens Schumacher (links) bespricht mit Programmierer Christian Wendt eines der neuen Musterstücke, die mit Hilfe des Rohrlasers gefertigt werden können. Im Hintergrund kümmert sich Bediener Jan Löchel um weitere Produkte.  
Foto: Dirk Andres

könnte noch weiter zulegen. „Ich bin seit der Gründung des Unternehmens mit meinen Kunden gewachsen“, sagt Jens Schumacher ganz nüchtern.

Eine wichtige Grundlage für diese positive Entwicklung neben der guten Kundenlage ist auch die konsequente Erweiterung des Maschinen- und

Anlagenparks. Mit einem Laser und einer Abkantbank ist das Unternehmen im Jahr 2007 an den Markt gegangen. Nach gut zwei Jahren reichte der Platz nicht mehr aus und der Sitz vom Gewerbegebiet am Uenglinger Berg wurde an die Industriestraße verlegt. Dort sind auf über 4000 Quadratmetern

inzwischen drei Laseranlagen, große Abkantbänke und ein Schweißbereich untergebracht.

Ganz neu im Einsatz ist ein Rohrlaser. Damit können nicht nur Rohre, sondern sämtliche Profile mittels Laser bearbeitet werden. „Früher wurde gesägt, gebohrt und gefräst. Der Laser macht alles in einem Arbeits-

schritt. Das spart dem Kunden nicht nur Zeit, sondern auch Geld“, sagt der Firmenchef. Seit November ist die neue Maschine im Einsatz. Zudem bietet das völlig neue Anwendungsmöglichkeiten.

## Neuer Bjoern soll als Kamin die Wohnzimmer Deutschlands erobern

Weil der Platz schon wieder knapp wird, sollen im Frühjahr die Bauarbeiten für einen Anbau beginnen. Damit besteht wieder mehr Raum für das Lager sowie den Schweißbereich. Dort entsteht beispielsweise der eigens vom Unternehmen entwickelte Holzverbrennungsofen „Bjoern“. Bis zum Sommer soll eine kleinere Variante entwickelt werden. Sie soll nicht nur den praktischen Heiznutzen haben, sondern mit einem ansprechenden Design auch als Kaminersatz in die Wohnzimmer der Republik passen. Erste Entwürfe und Prototypen sollen im April auf der Hannover-Messe gezeigt werden.